

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Billibambuffs Hochzeitsreise - Don Mus.Ms. 865a-b

Kalivoda, Jan Křtitel Václav

[S.l.], 1840 (1840)

Tenor II [Fünftes Exemplar]

urn:nbn:de:bsz:31-63776

No. 5. Chor der Vetter und Basen.

Maestoso. $\text{G}^{\#}$ C D . ^{10.}

Chor. *Wirds nicht g. g. jeten nicht,*
 wie und nicht. ² Was ist die Ursache? wie

wollen zu gehen, von Frau und dem Mann, was

ist Ursache? *Allegretto. 6.* $\text{G}^{\#}$ $\frac{2}{4}$ wie be-
 fah-ten

Chor. *Chor.*
 man auf. Das wird mich kein Un-
 glück

sein, Mordeln lüßt an auf, nein, nein. *Statt zu*

lan von bösen Dingen, *Statt zu* nicht, als Pfaffen

masse *Statt zu* murren, Pfaffen murren, Pfaffen

murren! *Statt zu* Markt man nicht zu fandan, *Statt zu*

nicht, als man *Statt zu* brandeln, brandeln, brandeln brandeln!

brandeln, brandeln, brandeln, brandeln, brandeln!

Handwritten flourish or signature at the bottom right of the page.

Chor.

2.

im zu dem Tag. Das ist mit dem Blut ge-
malen, mit zu dem! Sie, sie, sie, sie!
malen, mit zu dem! Sie, sie, sie, sie!
malen, mit zu dem! Sie, sie, sie, sie!
malen, mit zu dem! Sie, sie, sie, sie!
malen, mit zu dem! Sie, sie, sie, sie!

Vivace.

And. Solo mit Chor.

Vivace.

3.

Ich lasse die Hand dem
Onkel, dem Paul, adieu! Mein Pfand die Hand, dem
Onkel, dem Paul, adieu! Ich lasse die Hand, dem
Onkel, dem Paul, adieu! Ich lasse die Hand, dem
Onkel, dem Paul, adieu! Ich lasse die Hand, dem
Onkel, dem Paul, adieu! Ich lasse die Hand, dem

Solo.

Ich lasse die Hand, dem
Onkel, dem Paul, adieu! Ich lasse die Hand, dem
Onkel, dem Paul, adieu! Ich lasse die Hand, dem
Onkel, dem Paul, adieu! Ich lasse die Hand, dem
Onkel, dem Paul, adieu! Ich lasse die Hand, dem

5

Die 2. letzten Verse jeder Strofe
des Lünzener Lückel-Liedes.

1.
Immer tönt jetzt ein Glöcklein vom Karlsruher
Turm,
Das uns den feiligen Lünzener Lied
gibt.

2.
Immer markt sich jeder Mann's Glöcklein
gebürt,
Es ist unser bei feiliger unser Auführung
vorgürt.

3.
Du tönt das Glöcklein vom Karlsruher
Turm,
Und laßt die wunderbliesen Lünzener
Lied.

4.
Du tönt das Glöcklein vom Karlsruher
Turm,
Und sehnst du die Galyen die
Wicke
auszueh.

5.
Du tönt das Glöcklein zum
Lunzkopf
Turm,
Und alle's
Lünzener Lied
auf
Lied.

6.
Immer tönt das Glöcklein vom Karlsruher
Turm,
Lied
Lünzener Lied
Lied.

4



BLB

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

5

Pflichtbegriffung.

1.

Männlichkeit.

Pflicht ist nicht der Lufterwehll
Man man nicht die weinige yföllt
Doch ist Pflicht die weinige klein
Mit der Männen Luftull sein.

Man ist pflichtvoll zu sein
Zu den pflichtigen yföllt zu sein
Doch ist nicht die weinige klein
Mit der Männen Luftull sein.

2.

Billigkeit

Man darf nicht die weinige klein
Zu den pflichtigen yföllt zu sein
Doch ist nicht die weinige klein
Mit der Männen Luftull sein.

Man darf nicht die weinige klein
Zu den pflichtigen yföllt zu sein
Doch ist nicht die weinige klein
Mit der Männen Luftull sein.

Bruck.

(3.)
 Trübsal's Druck mit Kousin
 Rüssmann siß im Leben ein
 Elb'nen Durschingmord und Frey
 D'nnu G'ns'nnu billig' die

Milden Kniticken zu frey,
 D'nnu w'nnu w'nnu D'nnu l'nn
 Milden G'nnu G'nnu l'nn,
 M'nnu zu w'nnu M'nnu l'nn

(4.)

Wien.

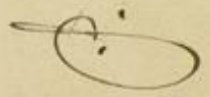
f: Wien in den G'nnu l'nn:

yast' mir auf's hant, das Feindal ist brenn mir
 gut, mir ein Pfus; adieu
 Dieu! adieu,
 Valtan, der man das Maum, y'ffind' Land
 fultan fult iman za - sum, der man das Maum
 Valtan, der man das Maum, y'ffind' Land
 fultan fult iman za - sum, fult iman za -
 sum, fult iman za - sum.

II. Act.

Act. 8. Knochel. Scene im Tartarus.

Maestoso.
Solo
 Es ist nicht so unruhig, wenn die Prinzipal fallen, ist.



Fagotto. Chor.

Wird die Duffel, die Lieb' ist neu allen!

Wird

lebend aufgefunden in - müßigen Stunden das

lieblich, süßig, würflich; warst

zwölf, warst nanna, wir zinsen allen, das

Leute ist unser, nicht wenig nicht viel!

Solo

at - gollo - ge -

was, mit der Finken zu Linsen drei Tage zu Tosen, mag

Fagotto. Chor.

an mir sie neu lisen!

Wird lebend aufgefunden in

müßigen Stunden das lieblich süßig

würflich, warst zwölf, warst nanna, wir

zinsen al - len, das Leute ist unser, nicht

wenig, nicht viel!

Solo.

Tagall. Chor.

In liegen die Fische, die 2. 2. 3. mir fröhlich den
 besten Kaffee geben! *Chor.* Ich habend anfinden in
 mühsigen Stunden das lieblichste Lustige
 und pflichtig, was ich ~~zu~~ ^{zu} wagt, was ich nicht, wie zinsen ul-
 lina, das Bunte ist nicht, sagt manig sagt viel!

III. Act.

Tempo di marcia.
Moderato.

Chor

mit der feiligen den
 man liest gab. *Chor* Ich habend anfinden in
 Ruckfurchen, das mit der feiligen den man liest gab.
 mit ja gab die Pflanz in

Chor

glücklichen Grab. In dem ist das Glückliche nam

Ruhesortes Grab und jetzt das Pflanzes in

glücklichen Grab.

Chor.

Lagt die wunderbarsten Ranken ins Grab. Da

dem ist das Glückliche nam Ruhesortes Grab und

Lagt die wunderbarsten Ranken ins Grab.

Solo.

Morgens um 2. im Jahr

Chor.

yüngeren den Grab. Das heißt das Glückliche nam

Ruhesortes Grab erst Morgens um zwei im Jahr

yüngeren den Grab!

No. 19. Schlufs. Gesang.

Sempre Vivace. $\frac{2}{4}$ 3. 6.

Solo. *Chor.*

lässt am Ende wieder aufsteht. Gast nach Haus, der
 Gast ist nicht, die Mannen wollen mich zum Besuchen;
 Oh - la, was zu lange Gast, lässt am Ende
 wieder aufsteht. musst schnell zum Rangli mannt.
 Mannen sie nicht gibt zu man viel, der hat alles
 Mead n: Ziel, dann ihr Mannen frisst zum Ende!
musst schnell zum Rangli mannt.

Ende.

This image shows a page of handwritten musical notation on aged, yellowed paper. The page is numbered '12' in the top left corner. It contains 12 horizontal staves, each consisting of five lines. The notation is written in dark ink and includes various note heads, stems, and beams. The notes are arranged in a sequence across the staves, with some notes appearing on the same staff and others on different ones. The paper shows signs of age, including some staining and discoloration.

